

unter der Schicht wegfrißt, wodurch dann ein Ablösen der Schicht erfolgt, oder man bildet durch eine chemische Reaktion Gase in der Schicht, welche ebenfalls eine Abtrennung der Gelatine hervorrufen.

Beim Operieren mit Flußsäure muß vorsichtig zu Werke gegangen werden, da diese an den Händen sehr schmerzhaft und schwer heilende Wunden erzeugt. *) Man hat deshalb auch schon des öfteren versucht, die Flußsäure in einer handlicheren Form in Anwendung zu bringen. Eine solche besteht darin, daß man die Säure erst im Augenblick des Abziehens auf chemischem Wege in der Schicht selbst entstehen läßt. Diesem Zwecke dient z. B. die Anwendung von Fluoralkalien, die an sich und für sich vollkommen unschädlich sind und erst bei Einwirkung einer Säure die Flußsäure bilden. In der Technik badet man hierbei das Negativ in einer 5prozentigen Lösung von Fluorkalium oder -Natrium und bringt es dann in eine 2prozentige Salz- oder Schwefelsäure; eventuell kann man auch die 5prozentige und die 2prozentige Lösung gleich zusammen gießen.

Will man mit Flußsäure überhaupt nicht arbeiten, so kann das Ablösen durch Bilden von Gasen in der Schicht bewirkt werden. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß dieser Weg nicht bei allen Plattensorten von Erfolg begleitet ist. Fabrikate, deren Schicht sehr fest an dem Glase haftet, lassen sich meist nur unter Anwendung von Flußsäure leicht und sicher abziehen; daher erscheint es ratsam, in wichtigen Fällen sich dieser zu bedienen. Bei reinlichem Arbeiten ist eine Gefahr damit nicht verknüpft.

Um auf dem Wege der Gasbildung den gewünschten Effekt zu erzielen, wird die gehärtete Platte in eine 5prozentige Sodalösung gelegt (es kann die Substanz auch dem Formalinbade direkt zugesetzt werden); dann wird die Platte in eine verdünnte Säure (z. B. 5prozentige Salzsäure) gebracht. Hierdurch bilden sich Blasen in der Schicht, welche die Gelatine vom Glase lockern. Das definitive Abziehen muß bei diesem Verfahren meist vorsichtig mit der Hand unter Wasser geschehen. Statt Soda können auch entsprechend andere Chemikalien, z. B. Aetznatron oder dergleichen, Anwendung finden.

L a i n e r brachte folgende Arbeitsmethode in Vorschlag, die sich auch in den Händen des Verfassers sehr gut bewährt hat.

*) Beschmutzte Hände reinige man sofort mit Ammoniak.